



>
Atmosphärisches
Schattenreich

OHNE TITEL
(PALME 4), 2015,
45 X 33 CM

ANNA KRAMMIG

GEBOREN: Heidelberg, 1981.

WOHNORT: Zürich/München.

AUSBILDUNG: Lehramt in Kiel, dann Kunst an der École Régionale des Beaux-Arts Nantes, HfK Bremen und AdBK München.

GALERIE: **Andreas Binder, München.**

INITIALZÜNDUNG: **Der leidenschaftliche Bilderstreit auf 3sat in den Neunzigern.**

HÖHEPUNKT: 2009 Ausstellung im Hangar7 in Salzburg. Danach hatte ich Vertrauen, dass es irgendwie klappt. Gefühlt wird derzeit jedes Angebot besser, soll bitte so weitergehen!

TIEFPUNKT: **Die üblichen Studiumstiefs und Ratlosigkeit im Atelier.**

HELDEN: Viele meiner Kollegen, Literatur und Poesie und die erfahrenen Maler-Hasen Hammershøi, Rembrandt, Willikens, Menzel, Manet, Bonnard, Schjervebeck und viele andere.

CREDO: **Weitergehen, dorthin geraten, wo ich noch nicht war.**

EIN RAT, DER IHNEN GEHOLFEN HÄTTE:

Der von Karl Valentin: Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.

WARUM KÜNSTLERIN, NICHT BANKER?

Das muss mit den Zahlen zu tun haben.



Dunkle Wesen

Anna Krammig malt Schattenwürfe und Spiegelungen, in denen die Außenwelt in den Innenraum übergeht

Figuren ohne Schatten gelten als Spukwesen. Das erzählen uns nicht zuletzt die Märchen der deutschen Romantik. Was aber, wenn sich bloße Schatten ohne deren ersichtliche Verursacher in Innen- und Außenräumen breit machen, wie stumme Zeugen einer womöglich längst vergangenen Herkunft? Anna Krammig gelingt es, in ihrer lasierenden Malerei ein atmosphärisches Reich der Schattenwürfe mit unglaublicher Stimmigkeit zu projizieren. Silbrige Silhouetten von Menschen tauchen auf Falten werfenden Vorhangstoffen auf, fingerförmige Pflanzenblätter zeichnen sich auf sonnigen Hausfassaden ab, Spiegelungen von Mobiliar überschneiden sich zu rätselhaften Raumstrukturen. Die in Deutschland und der Schweiz lebende Künstlerin malte bis vor ein paar Jahren fast ausschließlich Interieurs, in denen die Draperien von Stoffen oder Gegenständen den Widerhall für die dort lebenden, aber abwesenden Menschen vorgaben. Doch dies war Anna Krammig mit der Zeit zu hermetisch, und sie versetzte ihr raffiniertes Schattenspiel auch in Landschaften, vor den Hintergrund des Himmels und neuerdings sogar unter Wasser. »Ein spannender Punkt war auch, wie man die Außengeschehnisse der Welt auf Innenräume legen kann, sodass sozusagen das Raumgefühl komplett gesprengt wird und sich in mehrere Ebenen auflöst«, sagt die Künstlerin. »Das hat mir unglaublich viel Freiheit gegeben.« Anders als im Märchen atmen Anna Krammigs Schattenwesen allerdings eine durchaus irdische Vitalität. //

BIRGIT SONNA